

Das künstlerische Leben in Basel vom 1. Oktober 1939 bis 30. September 1940

Autor(en): Albert Baur
Quelle: Basler Jahrbuch
Jahr: 1941

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/b6514976-94c0-441d-b165-ff6b7f0a2da0>

Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

Denkmalpflege, Dr. Rud. Riggenschach, hat sich hier ein bleibendes Verdienst erworben; ihm zur Seite stand Maler Heiggi Müller, der mit dem feinsten Verständnis dafür sorgte, daß die entdeckten Bruchstücke nicht etwa ergänzt, sondern so mit getönten Flächen verbunden wurden, daß eine farbige Einheit den Raum wohligh und rein gestimmt verbindet. So haben nicht nur unsere Kunsthistoriker etwas von dieser Wiederherstellung, sondern jeder einzelne Bürger, der diesen prächtigen Raum betritt, wo man von der künstlerischen Höhe des Jahrhunderts, das unsere Bildteppiche hervorgebracht hat, einen hohen Begriff bekommt.

D. Bildende Kunst

Auch die Ausstellungen in der Kunsthalle, deren Wirtschaftsräume übrigens einer gut durchgeführten Erneuerung unterzogen wurden, hatten unter der Ungunst der Zeit zu leiden. Vom Mai bis nach Mitte August konnte in unserer dem Kanonengebrüll manchmal unangenehm nahen Stadt keine Ausstellung stattfinden. Noch schlimmer ging es uns mit dem Kunstmuseum, dessen unersetzbare Schätze zum Teil in Luftschutzkellern geborgen, zum Teil auf Gastreise nach der Bundesstadt geschickt wurden, die also in künstlerischen Dingen zu den Kriegsgewinnlern gerechnet werden darf, um so mehr, als ihr auch eine reiche Winterthurer Sammlung monatelang zum Besuch offen stand.

Im Oktober 1939 sahen wir in der Kunsthalle eine Reihe von Basler Künstlern, so den aus Stuttgart wieder nach der Schweiz zurückgekehrten *Heinrich Altherr*, der mit der gesammelten monumentalen Kraft seiner farbig zurückhaltenden Bilder einen starken Eindruck hinterließ. Neben ihm waren die ruhigen Landschaften *Hermann Meyers* zu sehen, ferner *Albert Aegerter* als eine bemerkenswerte neue Erscheinung, dann *Erik Bohny*, der vom Holzschnitt her zu einem stilistisch starken Maler sich ent-

wickelnde *Walter Eglin*, sowie *Karl Moor* und *Hans Rohner*, die alle auf erfreulichen Wegen wandeln. Die Weihnachtsausstellung übergehen wir wie üblich, da sie zu einem bloßen Katalog von Namen würde.

Im Januar hatten wir trotz dem Kriege wieder ein Fenster aufs Ausland offen mit einer *Ausstellung französischer Graphiker des 19. und 20. Jahrhunderts*, eine jener Veranstaltungen, von der man wünschte, immer wieder hingehen und sie sich ansehen zu können und deren Auflösung einem weh tat. Im Februar und März kam *Niklaus Stöcklin* in die Kunsthalle und brachte allerbeste Basler Luft mit sich, eine gründliche, wohlüberlegte, an den Dingen reich gewordene Kunst, nicht nur stark in der Echtheit seiner Stilleben, sondern auch in dem Witz, der in seinen Bildern zwar nicht handgreiflich, aber um so erfreulicher steckt. Er ist sich selber immer treu und wandelt sich doch beständig; bei einigen Skizzen aus marokkanischen Hafenstädten fiel mir auf, daß nun bisweilen eine Frische und Leichtigkeit in seine Malerei kommt, die an die besten Franzosen erinnert und möglicherweise den Ausgangspunkt zu neuen Horizonten bedeutet.

Im April stellte dann eine Gruppe der jungen Basler aus, *Paul Camenisch*, *Charles Hindenlang*, *Carlo König*, *Otto Staiger*, denen sich auch *Irene Zurkinden* angeschlossen hatte, also so ungefähr die Gruppe 1933 ohne die Abstrakten.

Darauf folgte nach der langen Pause Mitte August der Zürcher Maler *Reinhold Kündig*, dessen neue Landschaften bester alter Kunst wieder recht nahe stehen; sie sind maßvoll, aber stark in ihrer farbigen Erscheinung und mit großem Ernst ausgereift. Neben ihm zeigte *Heiggi Müller* eine Anzahl kleinerer Bilder, deren satter und durchaus persönlicher Klang jedem Wohnraum etwas Festliches zu geben vermag. Der Bildhauer *Hermann Haller*, dessen Plastiken einige Säle füllten, hat den Weg zu einer fast modischen Eleganz gefunden, die Erfolg verspricht, aber doch mit leichter Wehmut an seine Früh-

zeit denken läßt. In der ersten Oktoberhälfte war die *Berner Sammlung Hermann Rupp* ausgestellt mit modernen Franzosen: Vlaminck, Derain, Juan Gris, Picasso, Fernand Léger, Georges Braque und andern.

Im Herbst stellte dann noch *Paul Burckhardt* aus, der, anfänglich Architekt, durch Anregungen seines verstorbenen Bruders, Carl Burckhardt, zum Maler umgestimmt wurde und durch einen Aufenthalt in Indien eine besondere Freude an heller und doch sicher gestimmter Farbe gewann. Er ist so einer unserer frischesten und angenehmsten Landschaftler geworden. Mit ihm stellten ein ganzer Kranz von Damen aus: *Gertrud Schwabe*, *Selma Siebenmann*, *Louise Weitnauer* aus Basel und die Bernerin *Dora Kappeler*.

Das *Kunstmuseum* hatte seine kriegshalber entleerten Räume zuerst mit einer Ausstellung von Werken lebender Basler Künstler gefüllt und stellte anschließend den reichen, im Besitz des Museums befindlichen Nachlaß von *Frank Buchser* aus; darauf brachte die Kunsthalle eine umfassende Ausstellung dieses lange vergessenen Schweizer Malers zusammen, die von diesem temperamentvollen Abenteurer den höchsten Begriff erweckt. Für mich erscheint es als der größte künstlerische Gewinn des Jahres, daß man die Kunst dieses ewig Sonnendurstigen nach allen ihren Seiten studieren konnte.

Im *Gewerbemuseum* war eine Quelle der Bildung für die Musikfreunde die Ausstellung über das *Musikinstrument*, die unter Mitarbeit des Musikhistorikers Dr. Walter Nef zusammengestellt wurde. Sie unterschied sich von ähnlichen Veranstaltungen dadurch, daß nicht bloß erlesene schöne Instrumente gezeigt wurden, sondern daß die Entwicklung sozusagen lückenlos aufgebaut war. Verschiedene Veranstaltungen dienten dazu, das Gesehene auch dem Ohr nahezubringen. Im Sommer, nachdem auch das Gewerbemuseum ein paar Monate als Kriegslager gedient hatte, folgte die Ausstellung über *unser Bauernhaus*, gegliedert nach den Häusern der Hirten, der

Ackerbauern, der Wein- und Hackbauern; also auch hier ging die malerische Erscheinung nur nebenbei, und die Erkenntnis des Zweckes war die Hauptsache.

Der *Kunstkredit* hat auch dieses Jahr — es ist sein zwanzigstes — zur Bereicherung der Stadt nicht wenig beigetragen. Die neue Bruderholzschnitzschule erhielt eine Tierplastik von *Franz Wilde*; eine Abdankungskapelle im Hörnli wurde durch Wandgliederungen von Architekt *Hermann Baur* und Malereien von *Hans Stocker* aus ihrer Nüchternheit in einen höhern Stimmungsbereich übergeführt. Zwei Bildnisse von Bedeutung wurden vollendet: *Heinrich Altherr* malte Prof. Heinrich Wölfflin, *Karl Dick* Dr. Fritz Sarasin. Den Gemeindesaal Riehen schmückt eine Scheibe von *Karl Hindenlang*, die dem Gedenken des Bürgermeisters Wettstein gewidmet ist; der Bund entrichtete dazu einen Beitrag. Zwei graphische Blätter, von *Martha Pfannenschmidt* und *Niklaus Stöcklin*, halten Teile des alten Basler Stadtbildes für alle Zeiten fest.

Albert Baur.
